Feierstunde im Gymnasium (von links): Bauamtsleiter Helmut Kälble, Staatssekretär Volker Schebesta (CDU), Bürgermeister Thorsten Erny und Schulleiter Stefan Feld durchschneiden im Beisein der Schar der Schüler sowie der Lehrkräfte das Band zur Freigabe der neuen Aula. Zweite von rechts: Schülervertreterin Selina Müller. Foto: Stadt Gengenbach

Jubel im Gymnasium

Der dritte Bauabschnitt ist abgeschlossen. Kultus-Staatssekretär Volker Schebesta war zu Besuch und zeigte sich beeindruckt von der Sanierung, deren Herzstück die neue Aula ist.

Gengenbach (tom). Die große Schülerschaft des Marta-Schanzenbach-Gymnasiums jubelte, das war eine erfreuliche Überraschung für den Kultus-Staatssekretär und Landtagsabgeordneter Volker Schebesta (CDU) und Bürgermeisters Thorsten Erny (CDU). Gemeinsam besichtigten sie die sanierten Räume. Das teilte die Stadtverwaltung mit. Bereits nach den Pfingstferien zogen die letzten Schulklassen aus den Containern wieder ins Gymnasium.

Symbolisch wurde dieser Bauteil nun im Beisein des Staatssekretärs und des Bürgermeisters an die Schülerinnen und Schüler übergeben. Oberstudiendirektor Stefan Feld hatte die Schulklassen dazu in die neue Aula eingeladen. Vergangene Woche fanden die Projekttage statt, die Kinder und Jugendlichen unterbrachen ihre Arbeiten wie zum Beispiel Marmeladenzubereitung und ihr Kunstprojekt.

Mit einem solchen Jubel der Schülerinnen und Schüler hatten die Gäste allerdings nicht gerechnet. Auch die Lehrerinnen und Lehrer zeigten sich begeistert von den neuen Räumen und der Ausstattung, durch die sich optimale Lernbedingungen ergeben, heißt es in der Mitteilung der Stadt weiter.

Das neue Herzstück des Schulbaus, die Aula, kann zukünftig für Veranstaltungen genutzt werden. Die Tribüne dominiert den großzügig gestalteten Raum, sie ist Treppe und Sitzgelegenheit zugleich, ihr gegenüber ist eine Bühne für Aufführungen und Versammlungen installiert. Lichtkuppeln im Dach erhellen den Raum sowie die Flure mit Tageslicht und sorgen für attraktive Lichteffekte.

Kaum wiederzuerkennen

Das sanierte Gebäude des Marta-Schanzenbach-Gymnasiums sei kaum wiederzuerkennen. Der Parkettboden sorge für eine warme und natürliche Atmosphäre. Die lichtdurchfluteten naturwissenschaftlichen Fachräume, die Klassenzimmer und das Lernatelier sowie die hellen Flure wirkten sehr einladend.

Neben Klassen- und Fachräumen sowie der Aula wurden in diesem Gebäudeteil auch die WC-Anlagen geschaffen. Die Fachräume für Kunst, Werken und Chemie werden noch eingerichtet und können im kommenden Schuljahr genutzt werden.

Auch wenn noch Restarbeiten notwendig sind, ist Stefan Feld erleichtert, dass die Schulklassen jetzt wieder „unter einem Dach" vereint sind. Bis zu 420 Schülerinnen und Schüler, etwa die Hälfte der Schülerschaft, waren zeitweise in den Containern neben dem Schulgebäude untergebracht.

Die noch ausstehende Erweiterung des Gymnasiums sei im Gange. Nach der Errichtung des Versorgungskanals für das Schulgebäude wurde mit dem Neubau begonnen. In massiver Holzbauweise entstehen fünf Klassenräume im Obergeschoss mit einer Gesamtfläche von 480 Quadratmetern. Im unteren Bereich ist ein offener, aber überdachter Pausenhof vorgesehen. Dieser Erweiterungsbau ersetzt den Pavillon aus den 70er-Jahren.

Der Neubau ist derzeit mit 2,9 Millionen Euro veranschlagt, die Höhe der zu erwartenden Schulfördermittel ist noch unklar. Mittlerweile hat die Stadt zusätzlich 450.000 Euro Ausgleichstockmittel erhalten. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2024 geplant. Danach wird es ein großes Schulfest und einen Tag der offenen Tür geben. Weitere Investitionen werden im Außenbereich im nächsten Jahr notwendig.

Volker Schebesta zeigte sich beeindruckt von dem Umbau. Im weiteren Gespräch mit Schulleiter Stefan Feld und seinem Vertreter Aiko Schuhmann wurden bereits weitere dringend notwendige Investitionen erläutert.

Dann ist die WRRS dran

Bürgermeister Thorsten Erny gab zu bedenken, dass nach dem Neubau des Bildungs-Campus' und der Mensa mit Schülerforschungszentrum und Mediathek, der Sanierung des Gymnasiums jetzt auch in den Gebäuden der Werkreal- und Realschule (WRRS) weitere Arbeiten wie der Umbau des Lehrerzimmers und der Verwaltung dringend sind.

Seit 2020 saniert die Stadt Gengenbach mit hohem finanziellen Aufwand das Marta-Schanzenbach-Gymnasium. Für die Stadt ist es eine Investition in die Zukunft der Schule in Höhe von rund 16 Millionen Euro, sieben Millionen erhält sie bisher als Zuschuss.